

**Rund um die Uhr - Rega-Hilfe aus der Luft.
24 heures sur 24. Rega apporte son aide.
Rega - Soccorso via cielo. 24 ore su 24.**



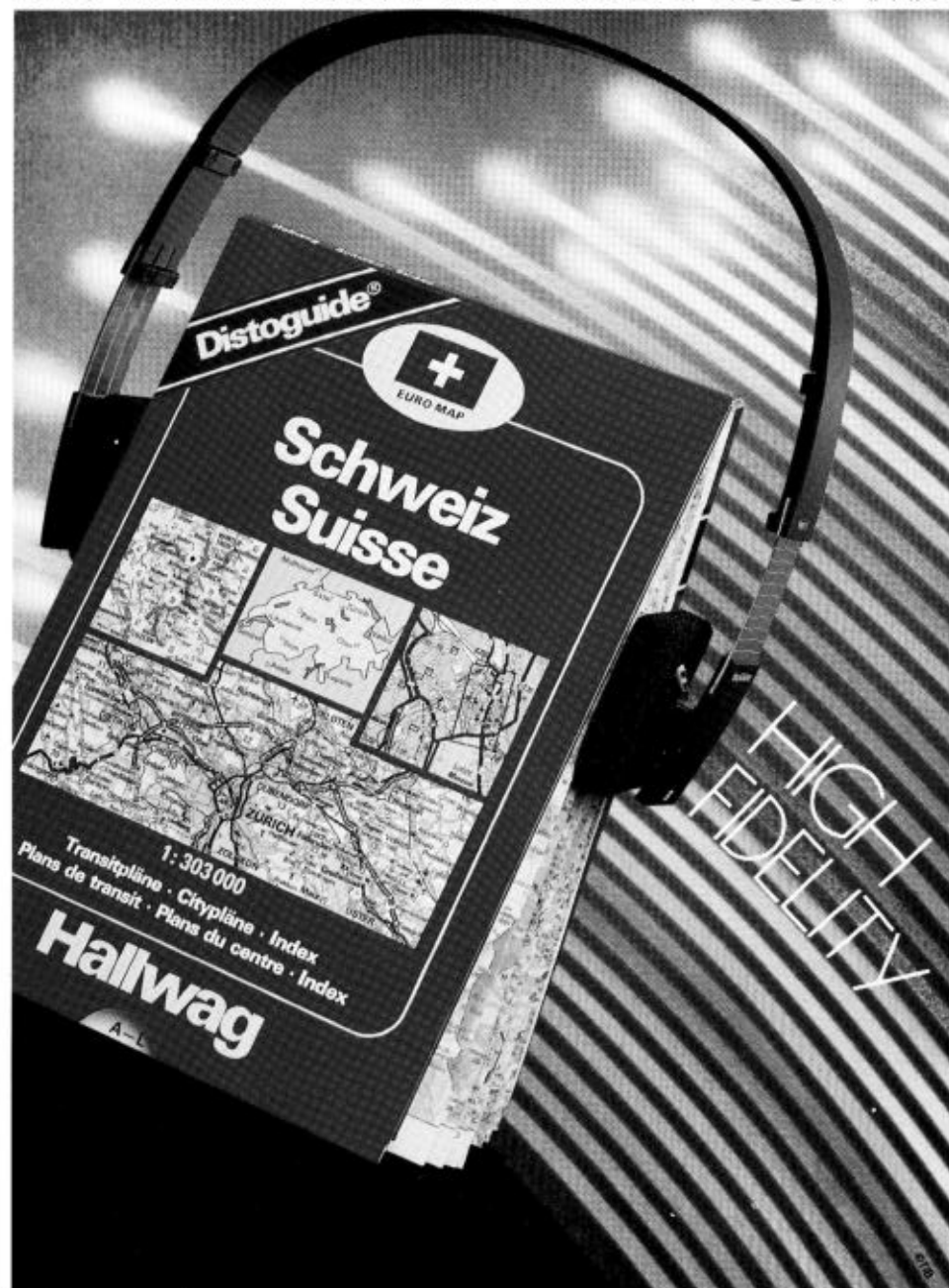
REGA, Mainaustrasse 21, 8008 Zürich, 01 385 85 85

der kalyps



Unter- und Überwassermagazin

DAS INTERNATIONALE KARTENPROGRAMM



Hallwag Die Marke mit dem guten Klang.



TAUCHGRUPPE CALYPSO

POSTFACH

3001 BERN

16. Jahrgang

Nummer 60

Ausgabe Juni 1991

Redaktion: Ambühl Beatrice
Repro: Repro Steiner Bern
Druck: Mastra-Druck Schönbühl

Vorstand der Tauchgruppe Calypso Bern:

. Präsident:	Weber Heinz	031 751 16 75
. Vize-Präsidentin:	Fischer Doris	031 56 23 03
. Sekretär:	Maag Stefan	031 819 27 55
. Kassier:	Forster Manfred	031 44 48 88
. Redaktorin:	Ambühl Beatrice	031 59 32 71
. TK-Chef:	Willi Rolf	031 57 16 81
. TK-Vizechef:	Stucki Bernhard	031 721 39 05

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

.Eddy Kämpfer	Heinz Weber
.Beat Ramseier	Doris Fischer
.Fam. Zwahlen	Manfred Jenni
.Stefan Maag	H.u.M. Lüthi-Zürcher
.Dudli Heinz (Gönner), Fotolabor	

Nächster Redaktionsschluss:

. Ende August 1991

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte vorbehalten. Die Redaktion haftet nicht für mit Namen gekennzeichnete Beiträge. Die Veröffentlichungen stellen nicht unbedingt die Meinung des Klubs, des Vorstandes oder der Redaktion dar.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
- TK-Programm Sommer 1991	3
- Nur eine halbe Stunde	4
- Klubnachrichten	6
- Klubausflug Aare Altreu	8
- Calypso-Shop	11
- Gegendarstellung	12
- Club-News	14
- Calypsianer auf Abwegen	16
- Isla de la Juventud	20
- Hochzeitsanzeige	27
- Nidau-Bürenkanal	28
- Dienstagabend mit dem Calypso	30
- Protokoll	32
- Redaktion in eigener Sache	36

Tauchertreff Bern



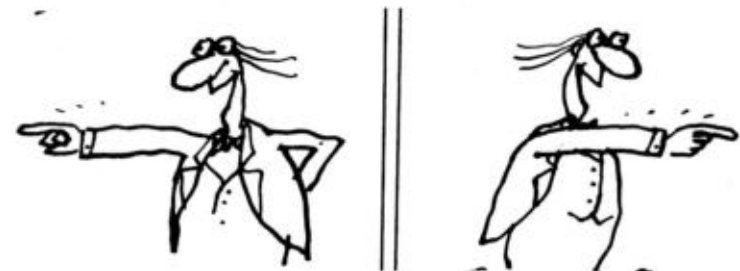
BEI UNS WIRD NICHT NUR VERKAUFT;
DENN WIR SIND FÜR DEN TAUCHER DA
UND DOCH IMMER AM GÜNSTIGSTEN

Tauchertreff Bern
Bethlehemstrasse 118 / 3018 Bern
Telefon 031 55 50 20

TK-PROGRAMM SOMMER 1991

Wann	Wo	Zeit
02.07.91	Ameisenecke Thunersee	19.00 Uhr
09.07.91	Gipsunion Thunersee	19.00 Uhr
16.07.91	Bucht Thunersee	19.00 Uhr
23.07.91	Lido Leissigen Thunersee	19.00 Uhr
30.07.91	Ameisenecke Thunersee	19.00 Uhr
06.08.91	Tüscherz Bielersee	20.00 Uhr

Die TK hofft, Euch mit diesem Programm ein abwechslungsreiches Sommertraining zu bieten.



NUR EINE HALBE STUNDE

von Heinz Weber

Immer wieder werde ich gefragt, was das eigentlich bringen soll:

Mehrere Stunden "vertrödeln" mit Tauchmaterial einpacken, zum Tauchplatz fahren, umziehen (möglichst noch im Regen oder Schnee), nachher wieder umziehen (diesmal natürlich völlig durchgeweicht und eingefroren), nach Hause fahren und dort das nasse Tauchpuff versorgen.

Und das alles nur, um in irgendeinem See eine halbe Stunde in trübem Wasser im Schlamm zu wühlen.

Wenn ich dann versuche zu erklären, warum und wieso, ernte ich bei den etwas verständnisvolleren Fragestellern höchstens ein leichtes Kopfschütteln und ein nachsichtiges Lächeln - bei den weniger verständnisvolleren ein unmissverständliches Tippen mit dem Zeigfinger an den Kopf.

Es geht mir ja auch nicht so sehr darum, mit häufigem Tauchen in unseren Seen mehr Routine, mehr Sicherheit zu bekommen (oder was es an durchaus vernünftigen Erklärungen noch so gibt). Nein - das alleine ist es sicher nicht.

Was mich immer wieder, seit nun schon über zwanzig Jahren, unter die Wasseroberfläche zieht, ist vielmehr etwas, was eben nicht so einfach zu beschreiben ist. Das schwerelose, ruhige Gleiten durch das etwa gar nicht immer so trübe Wasser, über muschelübersäte Hänge oder atemberaubende Steilwände, lässt einem für dreissig Minuten die Alltagssorgen, den mittlerweile in Mode gekommene Stress, die Hektik und Aggressivität der Umwelt für kurze Zeit vergessen. Einem Schwarm Egli oder einer Trüsche zuzuschauen - sich mit dem Tauchpartner zusammen an einer kleinen Schnecke oder an Süßwasserpolyphen zu erfreuen - mehr braucht es nicht. Ich

kann wieder auftanken, werde wieder ruhiger; der Alltag ist für Momente weit weg.

Eine halbe Stunde in einer ganz anderen Welt.....

Nur eine halbe Stunde - ich könnte sie nicht missen.

BANTIGER-GARAGE M. FORSTER AG
RIEDGÄSSLI 3113 RUBIGEN 031 721 64 54

BANTIGER
GARAGE M. FORSTER AG
RUBIGEN

 MITSUBISHI MOTORS 

GARAGE
PNEUHAUS
CARROSSERIE
SPRITZWERK

 MITSUBISHI MOTORS 

BANTIGER
RENTACAR
BERN OSTERMUNDIGEN
RUBIGEN

PERSONEN- +
SPORTWAGEN
CABRIOLETS
NUTZFAHRZEUGE

 MITSUBISHI MOTORS 

BP-SERVICE BANTIGER BERNSTR. 37
3072 OSTERMUNDIGEN TEL. 031 31 28 88



KLUBNACHRICHTEN



Einladung zum Apero

Alle, die mit uns zusammen feiern möchten, sind recht herzlich zum Apero eingeladen, welcher im Anschluss an die Zivil - Trauung, in unserem Garten stattfindet.

Datum der Trauung:

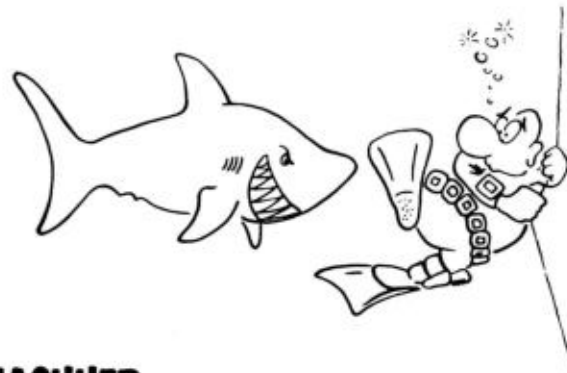
8. August 1991, 16h³⁰

Adresse:

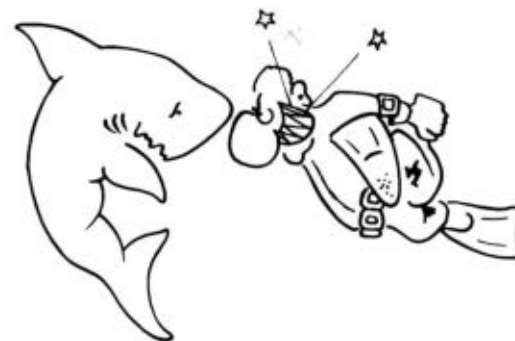
Sophiestrasse 3,
3072 Ostermundigen

Hildegard und Marcel

VORHER



NACHHER



**Jede Sporttaucherin
und
jeder Sporttaucher
weiss, wie wichtig
ein tadelloses
Gebiss ist...**

DR. MED. DENT. CH. SCHULER
in Praxisgemeinschaft mit
MED. DENT. C. BURRI

Bahnhofstrasse 8, 3600 Thun
Tel. 033/22 22 03



BRIGITTE KÄMPFER
Aktivmitglied TG Calypso

KLUBAUSFLUG AARE-ALTREU

Von Trix

Mein Trockenanzug und ich!

Wie jedes Jahr war auch Heuer ein Tauchgang in der Aare bei Altreu auf dem TK-Programm. In den Wintermonaten wird meine Taucherei etwas in Grenzen gehalten, weil ich doch eher zu den Menschen gehöre, die gerne warm haben.

Meiner Abneigung zum Trotz entschloss ich mich gleichwohl an diesem Tauchausflug teilzunehmen und ins kalte Nass zu steigen.

In den letzten Tagen war das Wetter für winterliche Verhältnisse eher mild. In diese Wetteraussichten steckte ich meine Hoffnungen.

Sonntag Morgen: draussen schien die Sonne. Meine Hoffnungen schienen in Erfüllung zu gehen. Emsig packte ich meine sieben Tauchsachen; genoss ein ausgiebiges Frühstück und dann machte ich mich auf den Weg.

Kaum lag Bern hinter mir, als sich am Horizont eine riesige dicke Wolkenbank aufbaute und kurzerhand den zuvor blauen Himmel im Nu bedeckte. Auf der Autobahn wurde mein Auto von heftigen Winden geschüttelt. Je mehr ich mich dem solothurnischen Altreu näherte je glatter wurden die Strassen. Mit einem solchen Temperatursturz hatte ich nicht gerechnet!!

Am vereinbarten Tauchplatz angekommen, war ich nicht mehr so sicher, dass ich heute und hier meine diesjährige Tauchsaison beginnen wollte. Dick vermummt und trotzdem frierend, fand ich meine Klubkameraden beratend beieinander stehend. Die ganz "Angefressenen" - bitte nehmt mir diese Bezeichnung nicht übel aber bei einer solchen Kälte ist man ja wohl etwas ..., waren gerade im Begriff sich auszurüsten. Lange besprachen wir die dafürs und ... wir tauchen!

Andächtige Stille. Ob es wohl doch noch einiges zu bedenken gab, da es an diesem so bitter kalten Tag tatsächlich Nas-

staucher hatte? Schnell wurden meine Gedanken wieder zu meinem Vorhaben geholt. Nachdem alles vorbereitet vor mir lag, nahm ich das "in-den-Trockenanzug-steigen" in Angriff. Noch sehr ungeübt zwängte ich mich in meine Gummihaut. Gedanklich benutzte ich einige Male mein Kraftwörterbuch. Erst als ich meinen Kopf durch die Halsmanchette gezwängt hatte, glaubte ich, dass ich heute noch tauchen würde.

Nach einiger Zeit standen wir nun endlich im Wasser mein Tauchpartner Edi und ich.



Da war die Welt noch in Ordnung. (Ha, Ha!)

Das Anziehen der Flossen bereitete mir grosse Mühe. Kurzum verlor ich, zur Freude der am Ufer stehenden und lachenden "Kameraden", mein Gleichgewicht. Wie war mir das peinlich!

Dazu kam noch, dass ich beim Umfallen die eine Flosse verlor. Edi war so lieb und suchte sie für mich. Gut gemeinte Ratschläge der Nichttaucher - du muesch soo, nei nid soo, äüä ganz andersch...- brachten auch nicht viel. Meine Bewegungsfreiheit wurde dadurch nicht grösser.

Endlich abtauchen! Das vertraute "OK" war ausgetauscht. Los gehts.

Leider ist es einfacher gesagt als getan. All meine Bemühungen blieben vorerst erfolglos, sehr zum Gaudi der Nicht-

taucher.

(Wie hat das wohl ausgesehen?) Doch irgendwie fand auch ich noch heraus wie ich das Abtauchen bewerkstelligen musste.

Nach dem 3 Meter-Check liessen wir uns tiefer gleiten. Die Sichtverhältnisse stellte ich mir in winterlichen Gewässer auch klarer vor! Deshalb nimmt man ja auch die Kälte in Kauf, oder nicht? Noch waren wir keine 10 Minuten unter Wasser als sich die eine Flosse selbständig machte. In letzter Sekunde konnte ich ihn vor dem Davonschwimmen ergreifen. Der gute Edi - seine Geduld sollte man haben - packte mich und behob den "Schaden".

Ein paar Meter weiter entdeckten wir zur grossen Freude den Wels. Noch nie hatte ich einen so grossen Süsswasser-Fisch gesehen. Ich war ausserordentlich beeindruckt. Da dieser Fisch keine Anstalten macht zu fliehen, genossen wir seine Anwesenheit.

Trotz Faserpelz und sonstigen warmen Kleidern wurde langsam er sicher die Kälte bemerkbar. Also begannen wir mit dem Aufstieg.

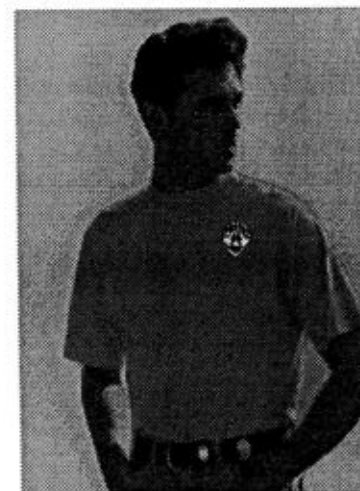
Bekanntlich kommt ein Unheil selten alleine. Je mehr wir uns der Wasseroberfläche näherten, desto mehr war ich damit beschäftigt, nebst dem Luft hinauspressen und Beine hinunterdrücken, den ergatterten Stein in meinen Händen zu halten. Bei den letzten 3 bis 4 Metern allerdings blieben meine Bemühungen erfolglos.

Völlig erschöpft und vom Trockentauchen ernüchtert, watschelten wir zu unseren Autos zurück. Wie der bisherige Tag bereits war so war auch dieser Tauchgang. Eher etwas chaotisch, nicht wahr.?

Beim gemütlichen Beisammensitzen im nahe gelegenen Restaurant versuchten wir uns für die Rückreise etwas aufzutauen. Trotzdem hat an diesem Tauchausflug niemand das Lachen verlernt, wenn das Lachen dieses Mal aus Mündern mit blauen bis tiefblauen Lippen erklang.

CLUBARTIKEL

Ab sofort sind bei Brigitte Kämpfer (031 819 23 49) unsere neuen Club-T-Shirts erhältlich :



Material: 100% gekämmte Baumwolle
Farbe: Royalblau mit gelbem Clubsignet
Grössen: S M L XL
Preis: Fr. 15.-

Darüber hinaus können diverse Sweat-Shirts, Pullover, Trainer etc. bestellt werden. Alles in diversen Farben und verschiedenen grossen Clubsigneten. Prospekte und Preislisten ebenfalls bei Brigitte Kämpfer.

Folgende Artikel können bei Heinz Weber (031 751 16 75) bestellt werden:

Kleber	Fr. 2.-
Sticker	Fr. 10.-
Weisswein (Schafiser 70cl)	Fr. 12.-
Rotwein (Schafiser 70cl)	Fr. 12.-

GEGENDARSTELLUNG

Des Kalyps Nr. 59 "AEROBICTRAINIG"

Wie der Autor des Berichts ganz richtig festgestellt hat, ist das Niveau beim Volleyballspiel ständig gestiegen.

Woran liegt das?

Am SPIEL-KULTIVEUR?

Mitnichten! Richtig ist, dass der Genannte während des Spiels zwar verzweifelt bemüht ist, "Kultur" in das Geschehen zu bringen, aber dadurch meistens seinen Einsatz auf dem Bauch liegend verpasst (was man eben an seinem rotglühenden Bauch und nicht an den Unterarmen sieht)!

Damit wäre also klar, woran es NICHT liegt, dass das Niveau gestiegen ist.

Vielmehr liegt es am vorbildlichen, unermüdlichen, kräfte-raubenden (von wegen Gewichtspromille) und spitzenmässigen (hallo Nationaltrainer!) Einsatz vom (UN)WUCHT-,KAEMPFER- und BATMAN-TYP.

Kein Auge kann angesichts solcher Leistungen trocken bleiben.

Allein der Anblick der mit unnachahmlicher Eleganz, Können und mit bis zum letzten Blutstropfen kämpfenden Vorbildern rechtfertigt jeden Besuch des Trainings.

Stehende Ovationen und Gratulationen sind den obgenannten denn auch jedesmal sicher.

So wäre hiermit ein für allemal klargestellt, wer für das gestiegene Niveau verantwortlich ist:

Die älteren Kaliber

(UN)WUCHT KAEMPFER BATMAN

PS: Dass Pommes Frites und Bier nach geschlagener Schlacht dringend nötig sind, verwundert angesichts dieses Kalorienverschleisses eigentlich niemanden - ausser halt jene, die man an rotglühenden Bäuchen erkennt.



Malerei

Gaetano Mammino AG

Moosstrasse 20, 3113 Rubigen, Telefon 031 92 33 91

Unsere Vorführwagen
stehen jederzeit
zu einer unverbindlichen
Probefahrt bereit

TOYOTA- CENTER

Schermenweg 151 3072 Ostermundigen Telefon 51 71 71

CLUP - NEWS

Wir freuen uns Ihnen folgende Mitteilung zu machen.

Grosshöchstetten, 19. April 1991 15.23 Uhr

Hurra, ich bin da!

Pascal Andreas Zwahlen

Gewicht: 3360 g Grösse: 49.0 cm

Meine Adresse: ab 1.5.1991:

*Bernstrasse 65
3066 Stettlen*

*Bahnhofstrasse 11a
3066 Stettlen*



Ein neuer Erdenbürger (und somit Taucher) ist in den Clup eingeführt worden.

Um dem jungen Erdenbürger und seinen Eltern unsere Freude auszudrücken, haben wir ihnen im Namen des Klubs ein Geschenk überreicht. Postwendend haben wir diese nette Karte erhalten mit folgendem Inhalt:

HALLO ZÄME!



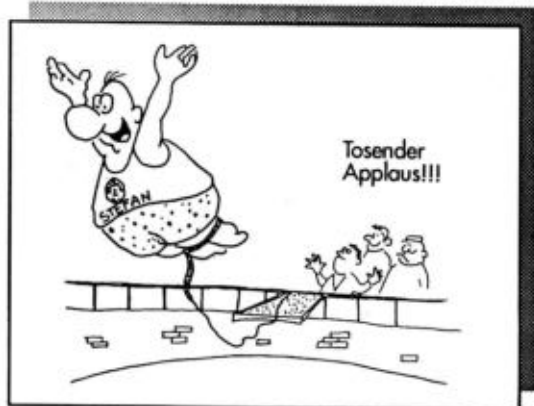
Klein Pascal möchte sich für den tollen Trainer bedanken, den er von Euch Allen erhalten hat. Pascal wächst und gedeiht prächtig und hält die Eltern stets auf Trab.

Viele Grüsse

Pascal, Andrea und Res

CALYPSIANER AUF AB"WEGEN"

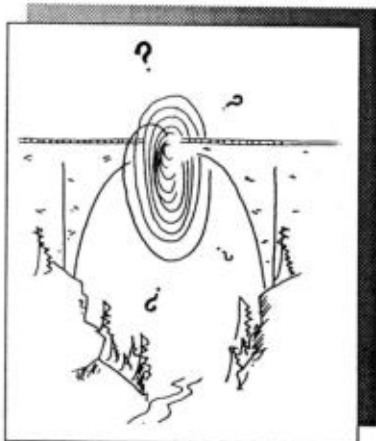
Wie aus der bekannten französischen Tageszeitung "Le Figaro" zu entnehmen war, versuchten drei Mitglieder der Tauchgruppe Calypso ihren Mutquotienten auf der Pont du Drac zu ermitteln. Bei der Durchsicht des der Redaktion aus anonymer Quelle zugesandten Bildmaterials fiel uns allerdings der etwas "unkonventionelle" Stil von einem der drei kühnen Springer auf.....



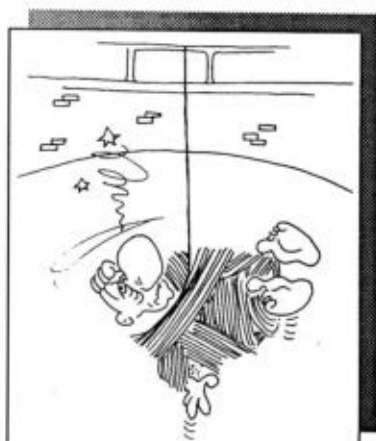
Was für ein Sprung!

Technischer Wert: 5.8

Künstlerischer Wert: 6.0



?????????????



Nun ja....

SUBEX-Tauchbasen seit 1965

Fiha-Lhohi Malediven

- Bestens organisierte Tauchstation mit 3-4 professionellen Tauchlehrern
- Neu erbaute, bestens eingerichtete Tauchbasis
- Attraktives Hausrifftauchen, bestens geeignet für Nachttauchgänge
- Mehr Komfort auf der Insel durch Frischwasseraufbereitungsanlage und neu renovierte Bungalows
- Diaentwicklung (E6) an Ort und Stelle
- Speziell eingerichtetes Tauchschiff

Sommer 1991
2 Wochen ab Zürich
inkl. VP, 12 Tage
Non-Limit-Tauchen

**Sondertermine
mit Preisreduktion**
ab SFr. 2770.-

Informationen und Buchungen: SUBEX, Int. Tauchsportzentren, Bettenstr. 31, CH-4123 Allschwil, Tel. 061/481 07 82



SUBEX-Tauchbasen seit 1965

Hurghada

- Bewährtes Programm im SUBEX-Clubhaus und mit der MY Mariventa
- NEU: Tauchplätze im Süden von Hurghada, bei SAFAGA
- NEU: Tauchkreuzfahrten mit der TIRAN I, 3 oder 6 Tage
- Beduinencamp auf einer Wüsten-Insel
- Direkte Charterflüge ab München
Linienflüge ab Zürich
- Tauchbasis ganzjährig geöffnet

Sommer 1991
10 Tage ab Zürich
über Kairo,
inkl. 12 Tauchgänge,
VP im SUBEX-Clubhaus ab SFr.1940.-

Wieder voll in Betrieb

Informationen und Buchungen: SUBEX, Int. Tauchsportzentren, Bettenstr. 31, CH-4123 Allschwil, Tel. 061/481 07 82





„War wohl wieder ein harter Tag, gell, Herr Doktor?“



LACHPARADE

Humor



„Bitte nur anspitzen!“

Schwitz

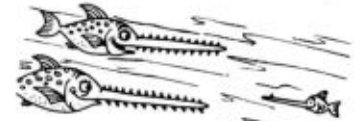


„Das mit dem Megaphon war deine Idee...“



„Denk dir, Mutti, Dieter wollte im letzten Moment abhauen!“

Anzeige



Schau Liebling, sein erstes Zähnchen!



„Willst du nicht endlich mit der Diät aufhören, Anna?“

Ein Herr mit halber Glatze kommt in einen Coiffeursalon. Während der Prozedur kommt er mit dem Friseur ins Gespräch und begründet seinen spärlichen Haarwuchs: «Wenn man ständig über einen Weg geht, können da ja auch keine Gräschen aus dem Boden schlagen!» Doch der Friseur erklärt das etwas anders: «Eine leere Scheune braucht schliesslich auch kein Dach!»

ISLA DE LA JUVENTUD

von Eddy Kämpfer

Es ist Freitagabend kurz vor 22.00 Uhr, und wir stehen mit übergewichtigem Reisegepäck auf Perron 7 des Bahnhofs Bern. Es erfordert einige Kraftanstrengung um die mit Tauchmaterial vollgestopften Koffern die Treppe hinauf in den Bahnwagen zu hieven. Nach kurzer Suche stehen wir im reservierten "Couchet", das in der kommenden Nacht unser fahrendes Hotelzimmer sein wird.

Der Nachtzug mit dem

Nach einer unendlich langen Nacht hören wir per Zufall im Lautsprecher, dass der Zug kurzum in Düsseldorf einfahren wird. Rasch in die Hosen, Lese-stoff, Jacken, Wecker



(der bereits hier kläglich versagte) und all die verstreuten Gegenstände zusammensuchen und notdürftig verstauen. "Wo zum Teufel ist der Schlafwagenschaffner?" Er hat noch unsere Reisepässe und die Bahnbillette für die Rückfahrt! Nach bangen Minuten finde ich ihn - zusammen mit unseren Papieren - im Nachbarwagen, wo der Kerl eigentlich überhaupt nichts zu suchen hätte. Inzwischen steht der Zug im Bahnhof Düsseldorf bereits still. Der Aufenthalt der Intercityzüge ist in der Regel verdammt kurz (wenige Minuten). Wir müssen uns spurten, um das gesamte Reisegepäck rechtzeitig aus dem Wagen zu bringen und dabei nichts zu vergessen. Wie kommen wir nun vom Hauptbahnhof zum Flughafen? Ein hilfsbereiter junger Mann hilft uns weiter. Er ist aber nicht sicher, ob der von ihm vorgeschlagene Zug an Wochenenden auch fährt ... oder nicht. Soviel können wir vom Fahrplan allerdings auch selbst in Erfahrung bringen.

Eine halbe Stunde später stehen wir bereits in der Warteschlange vor dem Check-in, mit ungutem Gefühl. Wie könnte man wohl die Waage "bescheissen", ohne dass jemand etwas merkt. Mit der Fussspitze ist etwas zu machen; unsere Gepäck wiegt trotzdem zusammen noch 72 kg (ohne das notdürftig in sämtlichen Jackentaschen verstaute Fotomaterial und ohne das Handgepäck). Dies scheint aber keinen Menschenseele zu stören, nicht einmal den Mann, der die Koffern von der Waage auf das Förderband hebt und sich dabei fast einen Bruch holt. Augenblicke später haben wir unsere Gepäckscheine und die Sitzplatznummern.

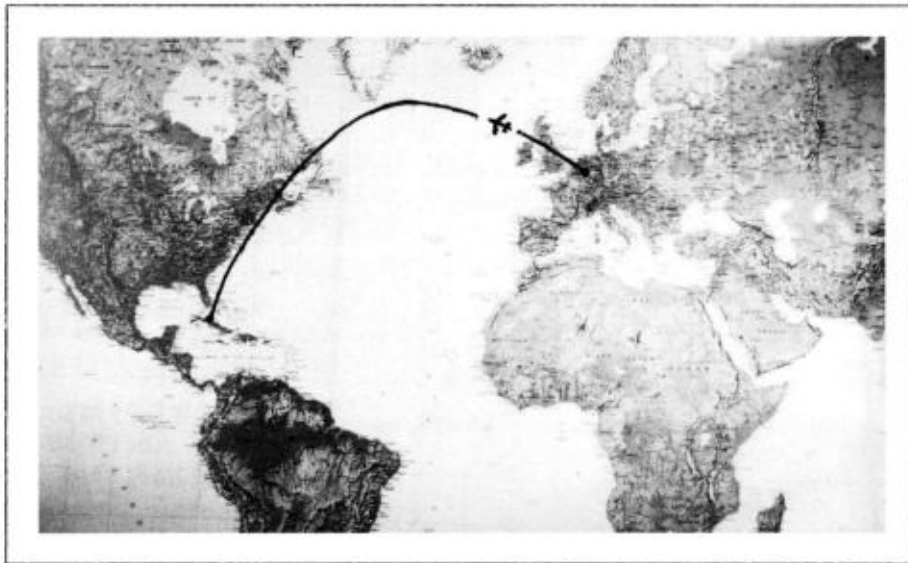


Nach einem kurzen Frühstück mit Aussicht auf die Landebahn des Flughafens Düsseldorf vernehmen wir über Lautsprecher, dass unsere Maschine von München her eingetroffen sei. Eine Lockheed Tristar 500 der LTU (Luft Transport Unternehmung).

Pünktlich um 10.00 Uhr MEZ donnert die Maschine zusammen mit uns dreien über die Rollbahn, hebt bei einer Geschwindigkeit von etwas über 250 km/h ab und nimmt Kurs Richtung Grönland!

Ein Irrtum ist ausgeschlossen. Laut und deutlich ist die Stimme des Flugkapitäns im Lautsprecher zu hören. Wir hatten eigentlich im Sinn, Tropen- und nicht Polar-Sonne anzutreffen. "Aha", unsere Tristar ist mit nur drei Triebwerken ausgestattet. Sie fliegt deshalb die Nordatlantikroute und nicht direkt über den "Bach". Zehn Flugstunden liegen also vor uns und ein hervorragendes Nachtessen ist bereits ser-

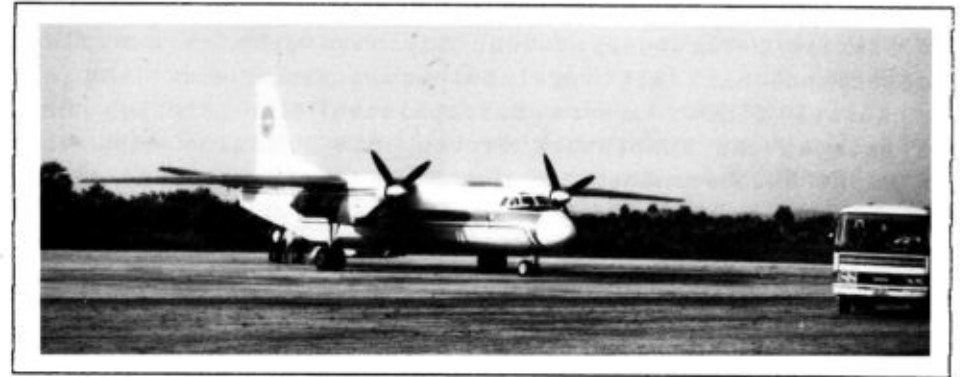
viert. Nach dem Aperero und Dessert werden die Fenster verdunkelt und zur allgemeinen Begeisterung flimmert schon kurz später der Kinohit "Pretty Women" über den Bildschirm. Einige Stunden später



Wetten, dass der kubanische Zöllner an unseren Papieren etwas auszusetzen hat. Er hat! Wir füllen ein Immigrationsformular aus - in Spanisch - in dreifacher Ausführung - die meisten Angaben "frisch nach Schiller - oder frei erdichtet". Aber unser Zöllner scheint befriedigt zu sein. Mit einem Car (oder sowas ähnlichem) werden wir anschliessend zum nationalen Flughafen geführt. Zur Unterhaltung der wartenden, ausschliesslich europäischen Passagiere, steht ein prähistorischer TV-Apparat im Warteraum und plappert ununterbrochen politische Propaganda in spanischer Sprache, mit und ohne Fidel Castro. Draussen kann man emsiges Treiben um ein mehr oder weniger museumsreifes Flugzeug beobachten. Von unserem Standort ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob die Maschine für einen Startversuch vorbereitet wird oder ob unaufschiebbare provisorische Reparaturen ausgeführt werden. Mehr und mehr verstärkt sich jedenfalls unsere Befürchtung, dass dies unsere Maschine für den dreissigminütigen Flug von Havanna nach der "Isla de la Juven-

tud" sein wird.

Die Crew - alles relativ junge Männer (inkl. Steward) - machen den Eindruck direkt aus einem Abenteuerfilm zu stammen. Ein zusammengewürfelter Haufen Haudegen in verwaschenen, vergilbten, zerknitterten, uneinheitlichen und schlechtsitzenden Uniformen. Im Innern der Maschine sieht es ebenso aus. In den vordersten Sitzreihen ist das Reisegepäck der ca. dreissig Passagiere bis unter die Decke hin-



eingestopft. Pro Fenster gibt es ca. 3 Bankreihen, entsprechend begrenzt sind die Möglichkeiten nach draussen zu sehen. Zu unserem grossen Erstaunen bringt der Pilot die aus Russland stammende "Ilyushin" Baujahr 19 (vermutlich geheim) nach einer unendlich langen Startstrecke doch noch in die Luft. Nach dem Begrüssungscocktail (bestehend aus einem Glas Limonade und einem Praliné) wird Brigitte vom Steward ins Cockpit entführt wo sie sofort von der gesamten Crew umzingelt ist.



Wir sehen gerade noch, dass der Pilot ihr seine Kopfhörer aufsetzt, dann wird die Cockpittüre diskret geschlossen.

"Um Himmels willen, wenn der Kerl ihr

jetzt noch seinen Sitz anbietet und ihr das Fliegen beibringt". Ich bin mir absolut sicher ein paar unkontrollierte Schwenker festzustellen! Jedenfalls wissen wir bis heute nicht sicher, was sich in dieser Viertelstunde da vorne abgespielt hat. Ziemlich zersaust (vom Kopfhörer?) aber grinsend nimmt sie schliesslich ihren Platz wieder ein und erzählt (vermutlich aufgrund meines fragenden Gesichtsausdrucks): "Habe nur spanisch verstanden"!

Unter uns nun die Schatzinsel auf der wir drei Wochen Tauchferien verbringen werden. Zu sehen gibt es nur flache Steppenlandschaft mit vereinzelt Palmen. Vermutlich eher per Zufall finden unsere Buschpiloten eine winzige Piste und bringen das Kunststück fertig, die Maschine nach einigen Hüpfen unbeschadet auf dem Flugfeld abzusetzen.

Der Bus bringt uns in das nur wenige Kilometer entfernte Hotel Colony. In der grossen Empfangshalle werden wir von der Reiseleiter-Gabi freundlich in Empfang genommen und kurz über den Betrieb informiert (Karibik-Drinks, Havanna-Cigarren, Lobster-Essen usw.). Unser Bungalow liegt in bester Lage; etwas abseits der Hotelanlage umgeben von hohen Königspalmen mit direkter Sicht an die graue und ungepflegte Rückwand des Bungalows, das uns die Sicht aufs Meer fast vollständig versperrt. Nach kurzer Rücksprache mit der üppigen Signora an der Hotelrezeption, einem überwältigenden Lächeln (von mir!! Ich kann ja kein Spanisch und Sie kein Englisch) und wir haben einen neuen Bungalow an wirklich guter Lage mit schöner Sicht auf Hotelanlage und Strand.

Entgegen unserer Erwartung funktioniert alles, die beiden Klimaanlage (man könnte sich eine Erkältung holen), der TV Apparat mit dem täglichen Touristenprogramm in englischer und deutscher Sprache und zuguterletzt sogar die warme Dusche.

Gibt es was Schöneres als nach einer langen Reise an der Beach-Bar ein paar neue Drinks auszuprobieren wie "Mojito", "Daiquiri" oder ein "Ron Colli". Cubanischer Rhum (Ron) ist übrigens in jedem Mix vorhanden, zudem eine anständige Handvoll Zucker, das Ganze aufgefüllt mit gebrochenem Eis.

Die Wirkung bleibt nicht aus (äs bizeli Karusello) und bereits nach kurzer Zeit fallen die ersten Hemmschwellen und Europa beginnt sich gegenseitig zu beschnuppern und vorsichtig Bekanntschaft zu machen.

Am nächsten Tag lernen wir Louis kennen. Er verteilt die Taucher auf die diversen Boote. Dazu muss man wissen dass die Tauchgebiete ca. 25 km von der Hotelanlage entfernt sind und dieser Weg täglich hin und zurück mit dem Boot zurückgelegt wird. Der Weg ist logischerweise für alle Boote gleich weit, bei weitem aber nicht gleich lange! Zwischen 45 Minuten und guten 2 Stunden pro Strecke kann das Ganze dauern je nachdem auf welches Boot dich Louis einteilt. Wir sind auf der "AMARACO"; einem schwimmenden Wrack mit betonierten Wänden und Böden (die Experten unserer Schifffahrtsämter würden einen Herzanfall kriegen). Aber gemütlich ist die Fahrt und Zeit hat man um sich kennenzulernen und dann beginnt die Geschichte mit dem Ron!

Davon aber das nächstemal im Kalyps.

MASTRA DRUCK AG

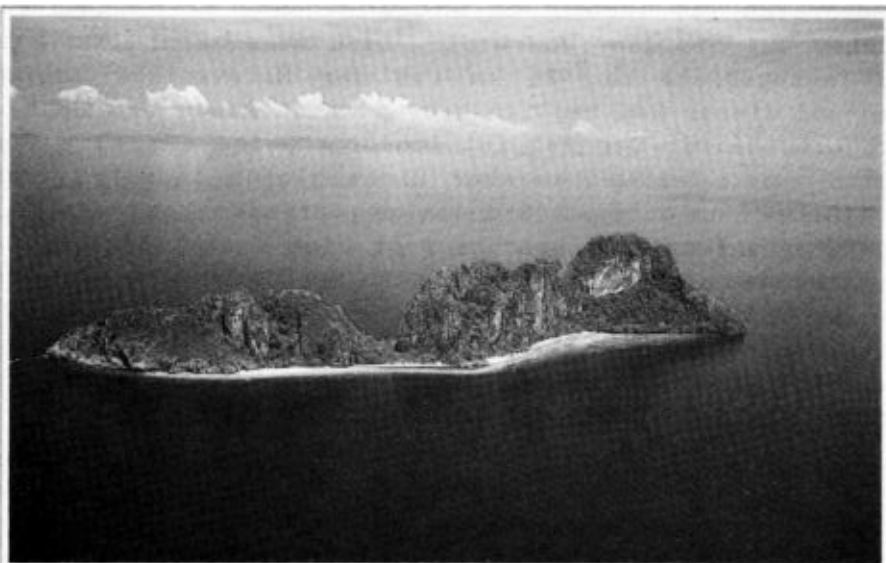
Moosstrasse 7 3322 Schönbühl Tel. 031 85 35 45

Mit modernsten Einrichtungen, einem erfahrenen, fachlich bestens ausgewiesenen Team, sind wir für Sie der leistungsfähige Partner.

- Fotosatz
- Herstellung von Reinzeichnungen und Vorlagen
- Offsetdruck
- Weiterverarbeitung

«Wir drucken alles, und alles gut»

KARTENGRUESSE AUS ALLER WELT

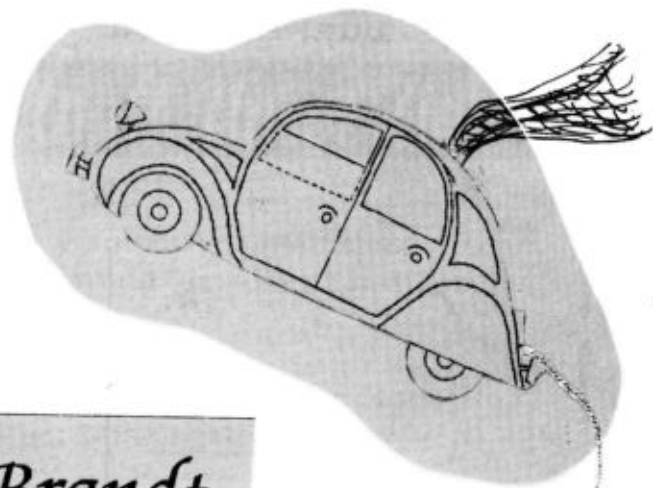


Pee Pee Islands

Krabi, Thailand



Sea World Collection



Andrea Brandt

Andreas Zwahlen

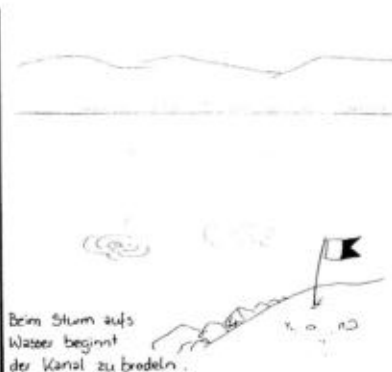
Wir heiraten
am 3. August 1991 um 14.00 Uhr
in der Kirche Signau

Unsere Adresse:

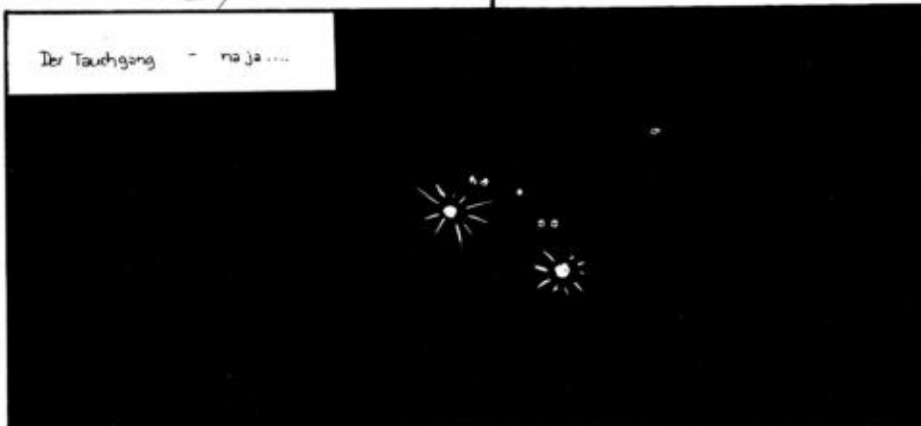
Familie A. Zwahlen, Bahnhofstrasse 11a, 3066 Stettlen

NIDAU - BUERENKANAL !

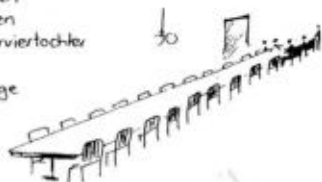
Treffpunkt um 1000 Uhr auf dem überfüllten
Parkplatz beim Strandbad.



Ihr Tauchgang - na ja



Beim abschliessenden
Hack im reservierten
SSli verlor die Serviertochter
angesichts der
versammelten Menge
beizwe die
Übersicht.



Item.

Der Ausflug war wirklich gut
organisiert.

Herzlichen Dank den beiden
fröhgebackenen TK-Mitgliedern
Henne und Mänu für ihre
Mühe.

Ihre Zukunft. Unser Ziel.

Wir sind ein Stellenvermittlungsunternehmen, welches Dauerstellen und temporäre Einsätze zur Überbrückung anbietet.

Sie finden bei uns ein gut ausgebildetes Team, welches kompetent Beratungen durchführt.

Sie können sich jederzeit unverbindlich bei uns anmelden.

Wir informieren Sie gerne über offene Stellen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr

OK Personal Service: Ein Unternehmen, welches menschliche Werte vermittelt.

OK PERSONAL SERVICE
Temporär- und Dauerstellen
Ihre zukünftige Stelle auf VIDEOTEX * OK #

Marktgasse 59 • 3011 Bern • 031/21 01 66

DIENSTAGABEND MIT DEM CALYPSO

Ursula Wisler

Letzten Sommer machten wir unser Sommertraining im Thunersee. An einem dieser Dienstage mussten wir einen Parcours unter Wasser absolvieren. Als die ersten für das Training bereit waren, erklärte uns Fränzi worum es bei diesem Training ging. Sie hatte schon vor unserem Eintreffen einen Tauchgang gemacht und dabei einen Parcours mit Schweizerflaggen und Markierband abgesteckt. Nun hiess es bei jedem Posten, welchen wir anhand der Flaggen erkannten, unter Wasser verschiedene Übungen zu machen.

Da kamen wir zum Beispiel bei der ersten Flagge an und liessen: "Maske leeren" oder beim nächsten Posten "Wechselatmung" und auf der letzten Flagge stand "Kompass nach dem Band richten und nach dem Kompasskurs weiter tauchen". Bald darauf erreichten wir den Schluss des Parcours. Beim Posten angelangt mussten wir auf einer Schreibleiste die Zahl (Grad) notieren. Anschliessend konnten wir noch ein wenig für uns weiter tauchen.

Als wir aus dem Wasser kamen, verkündete uns Heinz, dass er eben seinen neunhundertsten Tauchgang gemacht habe, was natürlich sofort begossen wurde.

Auch wenn es nicht immer etwas nach dem Training zu begiesen gibt, finde ich die Trainings im See gut. Ich möchte hiermit allen noch einmal danken, welche letzten Sommer ein Seetraining vorbereitet und durchgeführt haben.

Leider habe ich selber immer weniger Zeit am Dienstagabend ins Training zu gehen. Aber wenn ich einmal vorbei gehen kann, sind immer mehr Calypsaner anzutreffen. Auch das Konditionstraining werde immer strenger, habe ich gehört. Ich hoffe, dass ich im Sommer wieder besser mitmachen kann.

Nun habe ich noch eine Frage an alle "Hobby-Volleyballer". Wer interessiert sich für ein Volleyball-Plauschspiel mit

anschliessendem Saunabesuch? Wir würden an einem Samstag eine Turnhalle organisieren, damit wir einmal nicht jeden zweiten Ball an die Decke schlagen. Wer zum Schluss dann noch möchte, kann sich bei einem Saunabesuch (in der Sauna von unserem Clubmitglied) entspannen. Was das alles kosten würde, ist im Moment noch nicht bekannt. Es käme auch auf die Teilnehmerzahl an. Wenn das Interesse gross genug ist, werde ich allen Interessierten nähere Infos senden. Also bis zum nächsten Mal.

Guete Luft Ursula

LA
CAVETTA

Restaurant
Forêt Haus

Südländische Spezialitäten
im Keller-Restaurant
Tel. 031/25 08 17

Das rustikale Restaurant mit
der gepflegten Atmosphäre
Tel. 031/25 04 06

Murtenstrasse 41
3008 Bern
Tel. 031/25 04 06

PROTOKOLL

Ueber die Vorstandssitzung vom 28. März 1991

Ort: Restaurant Forsthaus Bern
Zeit: 20.20
Anwesend: Heinz Weber, Doris Fischer, Rolf Willi
Bernhard Stucki, Beatrice Ambühl
Stefan Maag (Protokoll)
Entschuldigt: Manfred Forster
Gast: Brigitte Kämpfer

Begrüssung der Teilnehmer durch H.Weber

Traktandum 1

Protokoll der letzten Vorstandssitzung vom 8. Februar 1991
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 2 (Clubartikel)

Es werden verschiedene Artikel benötigt:

- Gläser: H. Weber klärt ab ob es andere Formen von Gläsern gibt da die alte Form nicht bei allen auf Begeisterung stösst.
- T-Shirts: R. Willi zeigt ein Muster und man einigt sich eine Anzahl blauer T-Shirts mit gelben Aufdruck zu bestellen. Die Anzahl Stück wurde wie folgt festgelegt:
S: 30, M: 50, L: 50, XL: 30
- Für Trainer, Hosen usw. soll eine Liste kursieren damit jeder individuell bestellen kann.
- Es soll ein Inventar des Clubmaterials gemacht werden. D.Fischer und R.Kämpfer wollen sich darum kümmern.

Traktandum 3 (Information zur DV des SUSV)

- Tauchteam Octopus existiert nicht mehr.

- Der Jahresbeitrag bleibt bei 35.-

Es wird ein Antrag gestellt, zur Gründung einer Kommission, welche den Auftrag hat ein neues Leitbild des SUSV zu schaffen und die 30 jährigen Statuten zu revidieren.

Jeder Club soll dann eine Rohfassung erhalten um seine Korrekturen anzubringen.

Als Weiteres wurde der Antrag gestellt im Zentralvorstand nur noch Profis zu beschäftigen. Dieser Vorschlag wurde mit 110 Ja zu 129 Nein abgelehnt.

Es wird in Betracht gezogen zusammen mit dem Dreizack das SUSV Jamboree zu organisieren (Jahr noch unbekannt).

1996 soll eventuell die Delegiertenversammlung organisiert werden zum 20-jährigem Club Bestehen.

Die nächste DV findet am 21./22. März in Zürich statt.

Brigitte informiert über die Verantwortlichkeit bei Tauchunfällen:

Gemäss Walter Keusen kann ein Tauch- oder Ausflugsleiter nicht verantwortlich gemacht wenn ein Unfall passiert, vorausgesetzt er definiert die Maximaltiefe. Verantwortlich bei dem Tauchgang ist der erfahrenere Taucher der Gruppe. Diese Regelung gilt für In- und Ausland.

Damit jeder die Chance hat an die DV zu gehen sollen die Daten im Kalyps veröffentlicht werden.

Traktandum 4 (Diverses)

Der Revisorenbericht muss an Präsident.

Die Beiträge für H. Zürcher und M. Lüthi für 1992 werden Ihnen erlassen.

Alle sind aufgefordert nach Gönnern zu suchen.

Die Schreibmaschine des Clubs ist nicht mehr zu gebrauchen.

Statuten können bei B. Ambühl bezogen werden.

Die Auflage des Calyps wird von 150 auf neu 170-180 Exemplare aufgestockt.

Der Kalyps hat zuwenig Inserate. Alle sind aufgefordert Inserenten zu suchen. (Das Inserat der Rega ist gratis).

SLRG-Kurs muss direkt bei SLRG gemacht werden (kein clubin-

terner Kurs möglich). H. Weber informiert die Angemeldeten.

Ende der Sitzung 22.15

Für das Protokoll: Stefan Maag

JANUAR 1990



SALINA SCHWELLENMÄTTELI

SOLARIUM

SPORT - GANZKÖRPER -
UND FUSSREFLEXZONENMASSAGE



ÖFFNUNGSZEITEN:

DAMEN MO 12⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR + DO 9⁰⁰ - 16³⁰ UHR

PAARE DO 16³⁰ - 21⁰⁰ UHR

HERREN DI 9⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR + FR 9⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR

ES FREUEN SICH AUF IHREN BESUCH



P. MICHEL und J. BURKI
DALMAZIQUAI 13, 3005 BERN, ☎ 031 43 40 21

DIE LETZTE SEITE

Ja die letzte Seite! Lange habe ich darüber nachgedacht was ich hier noch einkleben könnte!! Aber so einfach ist das Problem offenbar nicht zu lösen.

Warum nicht einige meiner Gedanken niederschreiben?

Seit gut anderthalb Jahren bemühe ich mich, mit mehr oder weniger grossem Erfolg, diese Zeitschrift mit all meinem Wissen zu gestalten. Bei jeder Ausgabe sehe ich eine wiederkehrende Herausforderung nämlich, die vorangegangene Ausgabe punkto Pfiff und Ideenreichtum zu übertreffen. Leider sind solche Wünsche nicht so leicht in die Tat umzusetzen. Doch darf ich mit gutem Gewissen behaupten, dass ich mir immer wieder Mühe gebe, um meiner Aufgabe als Redaktorin gerecht zu werden.

Nochmals möchte ich hier erwähnen, dass ich konstruktive Kritik benötige, damit ich mich verbessern kann. Auf ein hoffentlich positives Echo freue ich mich schon jetzt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich den drei HilfsredaktorenlIn Doris Fischer, Manfred Jenni und Beat Ramseier, für ihre tatkräftige Mithilfe beim Gestalten dieser Ausgabe herzlich danken.

Mir steht nun eine Woche Tauchen im Mittelmeer bevor. Ich freue mich schon jetzt Euch von meinen Erlebnissen berichten zu dürfen.

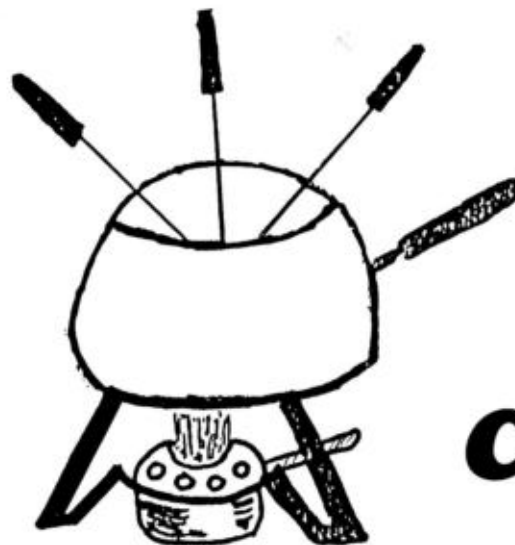
So wünsche ich GUET LUFT und grüsse herzlich

Eure Redaktrorin Trix

Restaurant im Tscharnergut

Bei Lehmann's

täglich:



Fondue

Chinoise

Bourguignonne

Käse